

Fragebogen an die Wahllisten zur Gemeinderatswahl in Freiburg am 26.05.2019

Antwort des AK Klimaschutz der Freiburger Grünen

1. Halten Sie die Energiewende, wie sie zur Zeit durchgeführt wird als zielführend?

Die Energiewende in Deutschland hat das unglaubliche geschafft und einen Anteil der erneuerbaren Energien von über 40% an der Stromerzeugung erreicht (siehe Grafik). Aktuell dämpfen eine Fülle von neuen Regelungen der Bundesregierung den weiteren Ausbau der Erneuerbaren im Strombereich, aber auch im Bereich Wärme und Verkehr. Diese Regelungen führen zu einer Verlangsamung des Ausbaus erneuerbarer Energien und gefährden somit unsere Klimaziele.

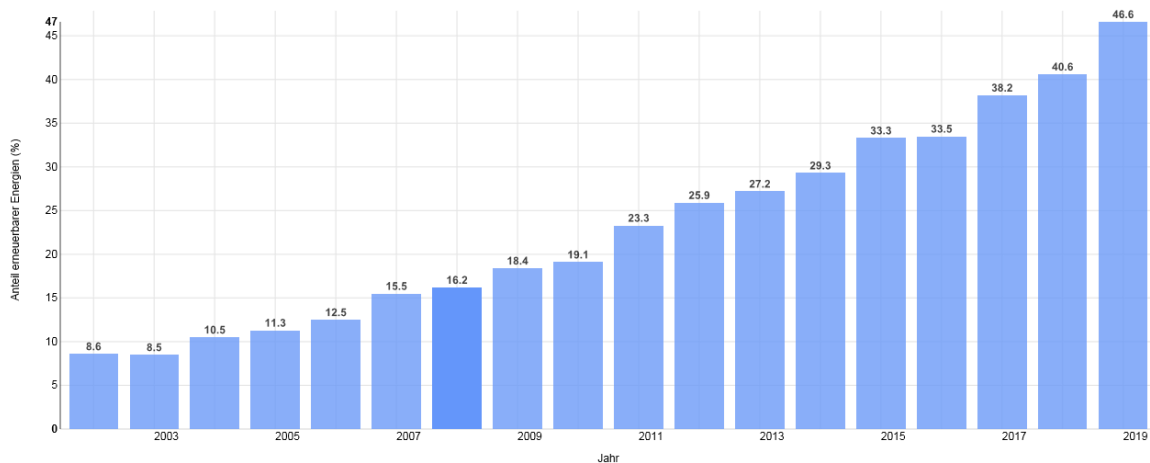


Abbildung 1: Jährlicher Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland. Quelle: Energy Carts, Fraunhofer ISE, 03. Mai 2019.

2. Wie steht Ihre Liste zum Windkraftausbau im Schwarzwald?

Windenergie auf Freiburger Gemarkung scheitert oft, weil geeignete Standorte fehlen und aufgrund des Schutzes bedrohter Tierarten. Wir wollen mit regionalen Partner*innen einen Bürger*innen-Fonds auflegen, um auch außerhalb der Freiburger Gemarkung die Windkraft voranzubringen.

3. Wie steht Ihre Liste zu dem Windkraftprojekt am Schauinsland / Taubenkopf?

Über die schon vorhandenen Standorte Roskopf (mit kleinen Erweiterungen) und Holzschlägermatte/Schauinsland hinaus gibt es nur eine einzige wirklich neue Fläche, wo neue Anlagen entstehen können: den Taubenkopf zwischen Talstation Schauinslandbahn und Kappler Großtal. Alle anderen Standortoptionen sind im Laufe des Verfahrens ausgeschieden. Vorwiegend wegen harter Ausschlusskriterien wie Natur- und Artenschutzaspekten, aber auch aufgrund mangelnder technischer Eignung mancher Flächen. Das fachlich saubere und plausibel nachvollziehbare Suchverfahren lässt kaum mehr politischen Spielraum offen, wenn die vom Gemeinderat selbst beschlossenen Auswahlkriterien ernst genommen werden.

Wir stehen dem Windkraftprojekt am Schauinsland / Taubenkopf positiv gegenüber

4. Gibt es Kandidaten auf Ihrer Liste, welche dieses Projekt ablehnen. Wann ja welche?

Uns ist kein*e Kandidat*In bekannt

5. Wird durch die gesundheitliche Gefährdung die Lärm- und Infraschall Emissionen nicht das höchste Rechtsgut unserer Gesellschaft, das Persönlichkeitsrecht auf Leben und auf körperliche Unversehrtheit, durch den Abstand von 480m zur nächsten Wohnbebauung, ausgehebelt?

Wir sehen eine gesundheitliche Gefährdung durch Lärmbelastungen in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Verkehr, Industrie und auch Windkraftanlagen führen zu Lärmbeeinträchtigungen. Ziel unserer Politik ist es einen Mittelweg zu finden, der die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer, der Industrieunternehmen und der Windkraftbetreiber anerkennt und zugleich Forderungen an die Lärmverursacher stellt. Dies sind z.B. Geschwindigkeitsreduktionen und Abstandsregelungen.

Zu Beeinträchtigung durch Infraschall legt die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg sehr vielfältige Untersuchungsergebnisse vor. Dort heißt es: „Infraschall und tieffrequente Geräusche sind alltäglicher Bestandteil unserer technischen und natürlichen Umwelt. Verglichen mit anderen technischen und natürlichen Quellen ist der von Windkraftanlagen hervorgerufene Infraschall gering. Bereits in 150 m Abstand liegt er deutlich unterhalb der Wahrnehmungsgrenzen des Menschen, in üblichen Abständen der Wohnbebauung entsprechend noch weiter darunter. Gesundheitliche Wirkungen von Infraschall unterhalb der Wahrnehmungsgrenzen sind wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Gemeinsam mit den Gesundheitsbehörden kommen wir in Baden-Württemberg zu dem Schluss, dass nachteilige Auswirkungen durch Infraschall von Windkraftanlagen nach den vorliegenden Erkenntnissen nicht zu erwarten sind.“ Wir folgen dieser Ausführung.

6. Halten Sie es für sinnvoll den Naturschutz dem Klimaschutz durch Windkraft unterzuordnen?

Wir setzen uns für ein Miteinander der Naturschutz- und Klimaschutzthemen ein. Klimaschutz bedeutet für uns ein Eintreten für die Schwachen auf unserem Planeten. Das sind nicht nur Menschen in den Gebieten steigenden Meeresspiegels, es sind auch die Freiburger*innen, die in den dicht bewohnten Quartieren ohne viele Grünflächen unter den heißen Sommern leiden. Und es sind die Tier- und Pflanzenarten, sowie Ökosysteme im Schwarzwald die unter dem Klimawandel leiden. Wir ordnen nicht unter.

7. Kann die Windkraft eine gesicherte Stromversorgung gewährleisten?

Keine Einzel-Technologie kann eine sichere Stromversorgung für Deutschland gewährleisten. Eine Vielfalt der Technologien ist notwendig. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland in 2019 liegt bei 47% (Wind: 27%) – siehe Grafik. Dies ist nur durch ein Zusammenspiel der Technologien möglich. Jede einzelne Windkraftanlage leistet einen Beitrag zu einer gesicherten Stromversorgung. Der Jahresenergieertrag der geplanten Windräder am Taubenkopf liegt bei ca. 25 Millionen kWh/Jahr. Dies entspricht etwa dem Bedarf von 8.000 Vier-Personen- Haushalten. Eine voraussichtliche CO₂-Einsparung von ca. 14.300 Tonnen/Jahr ist möglich. Ein kleiner Beitrag, der in Summe etwas großes bewirkt.

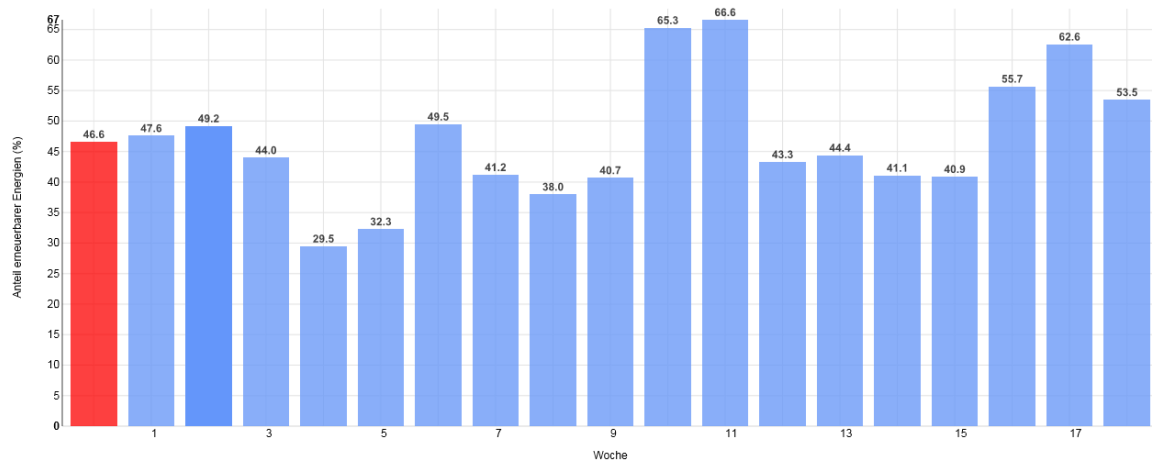


Abbildung 2: Wöchentlicher Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland in 2019. Quelle: Energy Carts, Fraunhofer ISE, 03. Mai 2019.